



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCCCLXXVII. Einigung zwischen den Herzögen Bernhard, Otto, Wilhelm,  
Friedrich und Heinrich von Braunschweig, Lüneburg und dem Markgrafen  
Friedrich und seinem Sohne Johann von Brandenburg, am 16. Juni ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

Marggreuen unde den fynen truwelken behulpen wesen. Ok schal de ergenante Marggreue umme unsen willen der genanten Hertoghen unde erer Brodere und der Jennen, de umme ören willen in de Veyde komen, Vyende bliuen bet fünfte Michahelis dach negest komet. Bynnen der tydt en schal syk nymant van düssen ergenanten Partigen alle de ergenante Here Marggreue unde wy vorscreuen Stede aff sönen sunder des andern Vulbort unde willen. Were ok dat yd na fünfte Michahelis daghe Krich bleue, so schole wy to dem ergenanten Marggreuen up ene gelehene Stat riden, unde vorder doromme mit ome spreken, wo wy dat vorder holden scholen. Des to orkunde unde betuchnisse aller vorscreuen stücke und artikel geuen wy ergenanten Stede Lubeke unde Hamborch dem obgenanten Marggreuen van unserm Dele disse Schrifte mit unsen anhangenden Ingesegeln versegelt. Dat is geschen to Soltwedele, des Mitwekens na dem hilgen Pinxst dage, na Goddes gebort verteinbundert unde in dem twintigsten Jaren.

*Gerdens Cod. V, 356.*

MCCCLXXVII. Einigung zwischen den Herzögen Bernhard, Otto, Wilhelm, Friedrich und Heinrich von Braunschweig, Lüneburg und dem Markgrafen Friedrich und seinem Sohne Johann von Brandenburg, am 16. Juni 1420.

Wir Bernd, Ott, Wilhelm, friderich vnd heinrich, herczogen zcu Brunswick vnd zw Lünenborg etc. Bekennen vnd ton kundt offenbar mit disem brif vor alleß weme allen den, die In sehen, horen oder lesen, fur vns alle vnser erben vnd nachkomen, wann wir mannigerley vnrechtikeit als Rawberey vnd ander beswernutz In vnsern landen Brunswick vnd Lüneburg vnd andern vnsern Graueschaften vnd herrschafften dicke vnd vile vernomen haben vnd teglichen vernemen, vnd als die vorgenanten lande des heiligen Romischen Reichs lehen sind, Darumb dem heiligen Romischen Reiche czu eren, solicher vnrechtikeit zcultewrende, vnd auch vmb vnsern, vnser erben, lande vnd lude bessern fride nutze vnd frommen willen, haben wir vns mit wolbedachten muete, guter betrachtung vnd vollkommen Ratte mit denselben vnsern landen, herschafften vnd luten nictes vfzgenommen gantzlichen vnd volkomenlichen gesetzt vnd voreynet, vereynen vnd setzen vns auch mit craft dits briefs, zcu dem Hochgebornn fursten, hernn fridrichen, heren Johanßen, seinen Sone, Marggrauen zcu Brandenburg vnd Burggrauen zcu Nuremberg etc., vnsern lieben Sweher, vater, brudere vnd Oheim, zcu allen Iren erben, herschafften vnd allen Iren landen vnd luten, nictes vfzgenommen, Also das vnser einer den andern vberal in allen Steten vnd in allen vnsern sachen getruwlichen meynen, verantworten, uersprechen vnd sin beste erlicht vnd nutzlichst furnemen vnd ton sol, wo das note wirdet, one alle argk. Darnach sullen wir vnd wollen vnd vnser erben von stund an vnd in zukomeden ewigen zyten mit allen vnd iglichen vnsern landen vnd luden, Mannen vnd steten, Slossen vnd Behulzungen, nictes vfzgenommen, by den uorgenanten vnsern lieben Sweher, Brudern, vatern vnd Oheimen vnd irer hulff zu allen iren kriegem, noten vnd geschefften wider allermeniglich

byftendig, beraten vnd beholffen gantz vnd nach aller vnfer macht fin vnd bleiben one alle widerruffen, helffrede vnd argk, vnd fullen auch vnd wollen alle vnd igliche Ire lande vnd lute, prelaten, Manne vnd Stete, vnd alle Ire vnderfaffen geiftlich vnd werntlich, getruwelichen befchewren, befchutzen vnd befchirmen gegen allermeniglichen, gliche vnfern eigenen erblanden vnd luten. Wir vnd vnfe lande noch lute, Manne, Stete oder vnderfaffen enfulln noch enwolln auch den genanten vnfer Sweher, vater, Bruder vnd Oheimen Iren landen vnd luden, Mannen, Stetten noch vnderfaffen neynerley beschedigung ton noch ton lassen oder staten zu tonde neyerley weis. Wer aber das der vnfer Jenich daruber tett mit zugriffen vnd schaden vnd wir darumb angeuordert oder gemanet worden, So fullen wir vnd wollen gegen dem oder denselben, die das geton hetten, getruwelichen beholffen fin, das solicher schade vnd uberfarug widerkart werde mit eyden oder widertat, on geuerde. Wer aber das jenich der vnfern solichen vorgeschreben schaden vnd vberfarug nicht widerkeren wolten oder des vorfetzig vnd vngehorsam weren; So fullen wir vnd wollen mit den genanten vnfern lieben Sweher, vater, Bruder vnd Oheimen helfen uber sin leip vnd gute mit gantzer macht vnd den oder die fulchen schaden vnd uberfarug geton hetten, vnderthenig vnd gehorsam machen, das solicher schade vnd vberfarug volkomenlichen widerkart werde. Wer auch das nye sich fur Slosze, Stete oder ueste nach notdurfft legerten vnd vns vmb hulff anruffen vnd ermanende worden; So fulln wir den von stund an nach Iyer manung vberziehen vnd zu staten komen nach allem vnfern vermogen, vnd als frue wir denn ir lande ruren, So fulln sie vnd wolln vns speise, dranck vnd futer die czeite vsz, als lange das das geendet werde, na notdurfft schicken vnd geben. Worden den da Slosse, ueste oder Stete gewonnen, die In irem lande gelegen weren, die fullen Im bleiben vnd se schullen den andern fulchen schaden darumb man dafur geczogen vnd die uolge gescheen wer, verguten nach glichen moglichen dingen. Wer aber, das die genant vnfer Sweher, vater, Bruder vnd Oheim vns ermanende worden, In vff ire veinde czu folgende, die mit In in Irem lande weren, So fulln wir In von stund an sunder sūmen mit ganczer macht volgen, vnd sie fullen vns kost, gedranck vnd futter geben nach vnfer notdurfft, als frue wir In ire lande komen vnd die folge gancz vsz. Nemen sie den fromen, damit solten sie Ire koste vnd schaden stan, vnd was da denn uber were, daz solt man teylen nach anzale wappender lute: pawr-habe, viechnam vnd dingnisse fullen ire bleiben, on geuerde. Ouch en fulln wir noch en wolln des genanten vnfers lieben Swehers, vaters, bruders vnd Oheim vnderfaffen nicht jnemen noch gegen sie keinerley wis vorteidingen. Wir en fulln auch noch en wollen nenen irer veynde oder beschediger in vnfern landen wissenlichn nicht hulzen, hegen, speiszen, fordern, hilf noch rate, heimlich noch offenbar, ton oder gestaten zu ton; sunder den veintlichen ton, glich vnfern eigenem veinde, wo wir der bekommen mochten, vnd sie auch durch vnfer Slosz, lantweren vnd gebiete nicht durchlassen, noch nymand der vnfern das gestaten, das sie in keinerlay weise durchgelassen werden. Geschee aber das daruber, welcher der vnfer das dann getan hett, der sol das uerbuszen vnd widerkeren mit fruntschafft oder mit recht, bynnen sechs wochen nach dem, als sie darumb gemanet werden. Tetten sie des nicht, so fulln wir vnd wolln mit den genanten vnfern Swehern, vater, Bruder vnd Oheim getruwelichn darczu

helffen vnd ton vnd sie daz zu bringen, das die handdedige Richtung vnd widerkerung mit fruntschafft oder nach recht tue, one alle geuerde. Ouch sullen wir vnd wollen die kaufflute, Ire habe vnd guter in vnsern landen zu Wassere vnd zu Lande, die Iren zol vnd geleite geben, getruwelichen helffen uerteidigen, schutzen vnd beschirmen vnd des auch by den vorgeannten vnsern Sweher, vater, bruder vnd Oheim vestiglich bleibn gegen den, die doran schaden oder vberfarung tetten. Wer auch das wir dajegen vnsern Swehern, vater, brudern vnd Oheimen also folgten oder vnse Amptmann sendten, als vorgeschriben ist, So solten die, dy in also gefolget weren, von In nicht scheiden, sie tetten den das mit Iren guten willen vnd vollwort. Auch so en sullen wir noch enwolln mit nyemand keynerlay eynung annemen, die wider dise voreynung were oder sin mochte; Sunder wo wir vereynung oder verpunftiz machten, So sullen wir vnd wolln die vorgeannten vnse Sweher, vater, Bruder vnd Oheim alweg vfnemen. Were auch das keynerlay zewytracht oder schelung zwischen vns vorgeschriben fursten vffstund, dieselbe schelung sol an diser fruntlichen verainung keinen schaden bringen in keynerley weisz, sundern ein iglich parthey, czwischen den solich schelung ist, sullen zweyen Iren frunden macht daz zu geben, das sie die schelung wol vnd gutlich vercheiden. Mochte es aber nicht gesein, So sullen sie sich eins ybermans vereinen vnd wie sie den der merer teil vnder In In recht vercheiden, daby sol es bliben vnd getruwelichen gehalten werden vnd diser vorgeannten vereynung keinen schaden bringen on argk. Nemlichen vnd vor allen diingen nemen Wir In diser vorgeschriben fruntlicher vereynung vnd verbunftiz vff den allerdurchluchtigsten fursten vnd heren heren Sigmund, Romischen koning etc., vnsern allergnedigsten hern, vnd das heilige Romische Reiche, darwider wir vns nicht verpinden. Dise uorgeschriben fruntlich vereynung vnd verpunftiz mit alln vnd iglichen stucken, punckten vnd artickeln besundern, als uorgeschriben ist, globn wir vorgeannte fursten Bernhart, Ott, Wilhelm, fridrich vnd heinrich herczogen zu Brunswigk vnd luneburg fur vns vnd alle die vnsern an eydes stat, gantz stet vnd vnverprochen zu halten vnd zu vollensuren, sunder allerlay argliste getruwelich one alle geuerde. Vnd zu merer sicherheit vnd bekentniz haben wir Bernhart, Ott vnd Wilhelm herczogen vorgeannten vnse Insigel fur vns vnd herzog fridrichen vnd fur herzog heinrich, vnser Sone vetter vnd bruder, die von Jugend noch kein Insigel haben, wissentlichen an disen brief gehenget heissen, nach gotes geburte virczehenhundert Jar darnach Im zweyeczigisten Jare, des Sontags nechst nach sant veits tag des heiligen merterers.

Nach dem Churmärk. Lehnebuche XV, 20, und XIX, 384.

MCCCLXXVIII. Markgraf Friedrich und sein Sohn Johann bekunden diese Einigung,  
am 16. Juni 1420.

Wy Frederich vnd Johannes, sin Sohne, vonn gots gnaden Marggrauen  
to Brandenborch, des hilligen Romischen rickes ertzekemerer vnd borchgrauen to Nuren-